

axisBildung

Recherchebericht zu einem Lehrbetriebsverbund

verfasst von:

Karen Hilzinger
Marbachweg 36
8041 Zürich
karen.hilzinger@bluewin.ch

Jacqueline Scherer
Dachlisserstr. 13
8932 Mettmenstetten
jacqueline.scherer@bluewin.ch

im Rahmen der Veranstaltung:

Einführung in die Berufspädagogik I

an der Universität Zürich,
Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik,
Institut für Gymnasial- und Berufspädagogik

Dozent:
Prof. Dr. Emil Wettstein

Sommersemester 2007

Datum: 27. Juni 2007

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Kurzbeschreibung des Lehrbetriebsverbunds axisBildung	2
3. Ziel und Zweck des Lehrbetriebsverbunds axisBildung	4
4. Organisation und Finanzierung	4
5. Ausbildungstätigkeit.....	6
6. Haltung und Verhältnis zur Berufsfachschule	7
7. Notwendigkeit, Vor- und Nachteile von Verbänden, Forschungsbedarf	8
8. Quellenangaben.....	9

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht basiert einerseits auf einem Gespräch mit dem Geschäftsleiter von axisBildung, Patrick Honauer, und andererseits auf schriftlichen Vorlagen, deren bibliographischen Angaben am Schluss dieses Berichtes zu finden sind. Die Beschreibung des Lehrverbunds axisBildung orientiert sich im Grossen und Ganzen an der von Emil Wettstein vorgegebenen Struktur. Die Verfasserinnen behielten sich jedoch kleine Änderungen vor. So wurden z.B. einige Punkte der Vorgabe unter anderen Punkten behandelt und dann nicht nochmals explizit aufgeführt. Auch die Reihenfolge der einzelnen Punkte wurde etwas freier gestaltet.

Karen Hilzinger hat die Kapitel 2, 3 und 7 verfasst, Jacqueline Scherer die Kapitel 4, 5 und 6. Der Bericht wird jedoch als eine gemeinsame Arbeit verstanden.

2. Kurzbeschreibung des Lehrbetriebsverbunds axisBildung

Kontaktdaten der Geschäftsstelle:

axisBildung
Schaffhauserstrasse 111
8180 Bülach

Tel. +41 44 440 33 55
Fax +41 44 440 33 59

E-Mail: axis@rundumkultur.ch
www.axis.rundumkultur.ch

axisBildung nahm seine Tätigkeit 1998 auf und wurde im Jahr 2005 als Lehrbetriebsverbund anerkannt. Zurzeit werden im Lehrbetriebsverbund axisBildung mehr als 90 Jugendliche ausgebildet. axisBildung antwortet mit seinem Lehrstellenangebot auf die unzähligen Anfragen nach mehr niederschweligen Ausbildungsplätzen. Die Ausbildungsplätze im Gastgewerbe, im handwerklichen, landwirtschaftlichen, kaufmännischen oder gestalterischen Bereich stehen schwer vermittelbaren Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit schwierigem Hintergrund offen (häufig schwere Adoleszenzkrise mit Symptomen wie Delinquenz, Suchtgefährdung, psychische Labilität, Leistungs- und Lernbeeinträchtigung). Im Lehrbetriebsverbund axisBildung wird in folgenden Berufen ausgebildet:

Koch EFZ
Küchenangestellte/r EBA
Restaurationsfachfrau/-fachmann EFZ
Restaurationsangestellte/r EBA
Betriebspraktiker/in EFZ
Hauswartmitarbeiter/in EBA
Winzer/in EFZ
Gemüsegärtner/in EFZ
Gemüsebauassistentin EBA
Kauffrau/Kaufmann Profil B oder E
Kauffrau/Kaufmann EBA
Gestalterisches Orientierungsjahr

Die Ausbildung der Jugendlichen erfolgt in drei Phasen, die Lernenden werden individuell und nach sozialpädagogisch-therapeutischem Ansatz betreut. Um individuell die Ressourcen und Bedürfnisse der Jugendlichen berücksichtigen zu können, ist die Ausbildung in drei Phasen, deren Zeitdauer individuell festgelegt wird, gegliedert. In der Phase I und II arbeiten die Lernenden in einem „Verbundbetrieb im geschützten Rahmen“ in der Phase III in einem „Verbundbetrieb in der freien Wirtschaft“. axisBildung übernimmt die Rolle des Leitbetriebs, mit welchem der Ausbildungsvertrag abgeschlossen wird. Die Verbundbetriebe sind durch einen Verbundvertrag an den Leitbetrieb angeschlossen. Die Lernenden werden axisBildung über Jugendanwaltschaften, Vormundschaftsbehörden, Fachstellen der ambulanten Jugend- und Sozialhilfe oder über Zweigstellen der Invalidenversicherung zugewiesen.
Standorte der Verbundbetriebe:

Verbundbetriebe im geschützten Rahmen:

Gastronomie Restaurant Neuhof, 8164 Bachs
Gastronomie Restaurant Traube, 8626 Ottikon bei Gossau ZH
Catering Sousol Kantine, Take-away, Catering, 8620 Wetzikon
Handwerk, Hausdienst im Werkhof und Atelier Blaupause, 8180 Bülach
Geschäftsstelle axisBildung, 8180 Bülach
Biolenz, 8524 Uesslingen TG
Gebrüder Müller Agrarbetriebe, 8126 Steinmaur ZH
Künstlerisch gestalterische Berufe in der axisKunstwerkstatt¹, 8180 Bülach

Verbundbetriebe in der freien Wirtschaft:

Bruno Röllin AG, Regendorf ZH
Armit AG, 8005 Zürich
Erlenpark, Sportanlage Erlen AG, 8157 Dielsdorf
Musikschule und Konservatorium, 8400 Winterthur
Stiftung Schulheim Dielsdorf für cerebral Gelähmte, 8157 Dielsdorf
Restaurant Hirschen Egg, 8132 Egg
Compass Group (Schweiz) AG, 8005 Zürich
Hotel drei Könige, 8840 Einsiedeln
Totò bar & ristorante, 8008 Zürich
Candrian Catering AG, 8023 Zürich
Altersheim im Alters- und Pflegezentrum Adlergarten, 8402 Winterthur
Alters- und Spitexzentrum Dübendorf, 8600 Dübendorf
Novotel Zurich Airport Messe, 8152 Zürich-Glattbrugg-Opfikon
Hotel Opera, 8008 Zürich
A. Bürgi AG, 8180 Bülach

¹ Die axisKunstwerkstatt befindet sich im Aufbau und ist deshalb noch nicht im Organigramm (siehe unten) berücksichtigt.

3. Ziel und Zweck des Lehrbetriebsverbunds axisBildung

1998 startete axisBildung als Berufsintegrationsprojekt. 1999 wurde der heute bestehende Verein axisBildung mit Sitz in 8164 Bachs gegründet und hat zum Ziel, Jugendlichen begleitete Arbeitsintegrations- und Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, im Zentrum steht also die Berufsbildung mit niederschwelligem sozialpädagogisch betreutem Ausbildungsangebot. Die Lernenden werden individuell gefördert und betreut, mit dem Ziel, sie auf ein Erwerbsleben in der freien Wirtschaft vorzubereiten. Daher sind besonders auch die Verbundbetriebe in der freien Wirtschaft von grosser Bedeutung, die Lernenden sollen möglichst reale Praxisluft schnuppern können und andere Betriebe kennen lernen. Bereits vor der Gründung des Verbunds funktionierte axisBildung nach diesem Prinzip, damals wurden Praktikumsplätze in der freien Wirtschaft ergänzend zur Ausbildung im Betrieb im geschützten Rahmen angeboten. Diese Form der Ausbildung konnte nicht einfach in Einklang mit den Anforderungen des Berufsbildungsgesetzes gebracht werden. Die Gründung eines Lehrbetriebsverbunds konnte aber genau diese Probleme beheben, die Jugendlichen können nun während ihrer Ausbildung problemlos in verschiedenen Verbundbetrieben eingesetzt werden, sowohl im geschützten Rahmen als auch in der freien Wirtschaft. Zusätzlich interessant war die Anschubfinanzierung des Bundes, die ein Verbund bei dessen Gründung erhält, ist doch die Gründung und Führung eines Ausbildungsangebotes wie dasjenige von axisBildung mit erheblichen Kosten verbunden.

Im Unterschied zu verschiedenen anderen Lehrbetriebsverbänden steht bei axisBildung neben dem Fachausbildungsprozess noch ein weiterer Kernprozess, der sozialpädagogische Prozess, im Zentrum. Die Lernenden besuchen ab Phase II einen Tag pro Woche die öffentliche Berufsfachschule, bei Bedarf einen zusätzlichen halben Tag Stützunterricht an der Berufsfachschule. Bei einem Notendurchschnitt unter 4.5 besuchen die Lernenden zusätzlich eine betriebsinterne Aufgabensprechstunde. Zusätzlich wird die axisBildungswerkstatt (BWS) (Phase I – III) und die Interne Schule (IS) (Phase I) angeboten. Die sozialpädagogische Begleitung und Betreuung wird von Fachpersonen in den Betrieben (pro 12 Jugendliche ist ein 100%-Pensum vorgesehen) wahrgenommen.

4. Organisation und Finanzierung

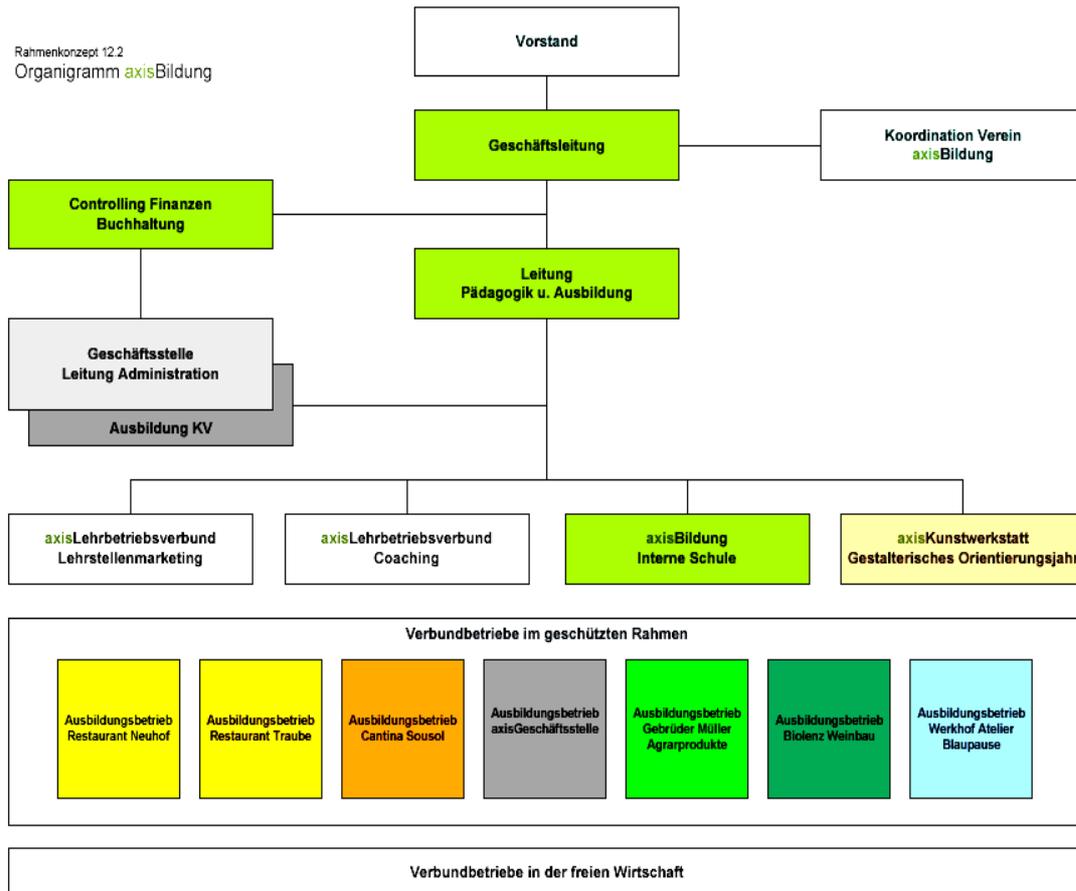
Rechtsform

Es handelt sich bei axisBildung um einen Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB mit Sitz in 8164 Bachs. Der Verein ist konfessionell und politisch neutral, ausserdem gemeinnützig und strebt die Anerkennung durch die Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) an. Der Vorstand, die Mitgliederversammlung und die Revisionsstelle bilden die Organe des Vereins.

Verbundstyp und Organisation des Verbundes

Beim Lehrbetriebsverbund axisBildung handelt es sich um einen Grossverbund mit axisBildung als Leitbetrieb und zentraler Ausbildungsstätte. Das folgende Organigramm² zeigt die Organisation von axisBildung auf:

² http://www.axis.rundumkultur.ch/Organisation/Organigramm/File/organigramm_axisBildung.pdf



Der Vorstand besteht aus fünf bis neun Vereinsmitgliedern, die für zwei Jahre von der Mitgliedsversammlung gewählt werden. Zu den Aufgaben des Vorstands gehört u.a. die Einsetzung und Kontrolle der Geschäftsleitung. Dem Vorstand und der Mitgliederversammlung obliegt die strategische Führung von axisBildung. Die operative Führung liegt bei der Geschäftsleitung. Die Geschäftsstelle mit Sekretariat und Rechnungsführung kümmert sich um die administrativen Belange wie Marketing, Buchhaltung, Personalwesen oder Dienstleistungsaufträge für die Verbundbetriebe. Die Leitung Pädagogik und Ausbildung ist einerseits zuständig für die Planung und Sicherung der ausbildungsrelevanten und sozialpädagogischen Aufgabenstellungen und andererseits auch für die Umsetzung des Verbundvertrages. Die Leitung Pädagogik und Ausbildung wählt zudem in Zusammenarbeit mit den Verbundbetrieben die Lernenden aus und ist zuständig für den Kontakt mit den Eltern oder der Vormundschaftsbehörde. Das Coaching axisLehrbetriebsverbund ist zuständig für die Begleitung der Jugendlichen von Phase I bis Phase IV und somit auch für die Integration der Lernenden in die freie Wirtschaft. Die Begleitung schließt auch die sozialpädagogische Betreuung und Fallführung sowie die Nahtstellenarbeit (Kontaktpflege zu den Jugendlichen und ihrem Umfeld) ein. Das Lehrstellenmarketing arbeitet eng mit dem Coaching axisLehrbetriebsverbund zusammen und ist u.a. zuständig für die Akquisition neuer Berufe und Betriebe. Die Aufgabe des Lehrstellenmarketings ist es auch, die konzeptuelle und berufsspezifische Weiterentwicklung des Lehrverbunds umzusetzen.

Finanzierung

Der Verein axisBildung hat eine Anschubfinanzierung des Bundes erhalten und finanziert sich ausserdem durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge, Spenden, Taggelder sowie zu gut 40% aus der Erwirtschaftung durch die Verbundbetriebe im geschützten Rahmen. Von den Verbundbetrieben in der freien Wirtschaft wird zudem ein Teil der Ausbildungskosten übernommen. Dass die Taggelder und Zuwendungen zweckgebunden verwendet werden, ist in den Statuten des Vereins festgehalten.

Vertragliche Regelung

Die Lernenden erhalten beim Eintritt in Phase II einen offiziellen Ausbildungsvertrag. Dieser Vertrag wird zwischen dem Leitbetrieb axisBildung, dem oder der Jugendlichen und dem gesetzlichen Vertreter bzw. der gesetzlichen Vertreterin abgeschlossen. Ausserdem schliessen die Lernenden einen Ausbildungsvertrag mit dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb (Verbundbetrieb) ab. Während den Phasen I und II erhalten die Lernenden ihren Lohn von axisBildung, während der Phase III kommt axisBildung noch für einen Teil der Entlohnung der Lernenden auf.

Mit den Verbundbetrieben schliesst axisBildung ebenfalls einen Vertrag ab, einen sogenannten Verbundvertrag. Im Verbundvertrag werden die Rechte und Pflichten der Beteiligten (Leitbetrieb und Verbundbetrieb) geregelt. Der Verbundvertrag, den axisBildung mit den Verbundbetrieben abschliesst, entspricht in den Grundzügen einem üblichen Verbundvertrag (vgl. Musterbeispiel DBK: <http://dbk.ch/dbk/projekte/abv/abvdok.htm>). Zusätzlich ist im Verbundvertrag von axisBildung jedoch noch der sozialpädagogische Auftrag festgehalten.

Aus- und Weiterbildung des Ausbildungspersonals

Die Mitarbeitenden von axisBildung nehmen regelmässig an Weiterbildungen, die von axisBildung im Rahmen der rundumAkademie angeboten werden, teil.

Begriffliches

Der Verein axisBildung nennt seinen Verbund Lehrbetriebsverbund. Spezielle Überlegungen zu dieser Begriffswahl liegen nicht vor.

5. Ausbildungstätigkeit

Die Ausbildung bei axisBildung ist in drei Phasen gegliedert. Diese drei Phasen werden den Lernenden zeitlich individuell angepasst. In Phase I (siehe unten) besuchen die Jugendlichen die interne Schule IS. In der internen Schule werden die Jugendlichen individuell gefördert und auf die Berufsfachschulreife hingeführt. In allen drei Phasen besuchen die Lernenden jeweils einen halben Tag pro Woche die axisBildungswerkstatt BWS. Die BWS ist eine berufspraktische Lernwerkstatt, in der die am Ausbildungsplatz gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen mit sowohl theoretischen als auch praktischen Aufgaben ergänzt werden. Die BWS wird von axisBildung und den Verbundbetrieben gemeinsam durchgeführt.

Phase I:

Phase I ist die Grundstufe, mit der jederzeit begonnen werden kann. In dieser Phase arbeiten die Jugendlichen in einem der Verbundbetriebe im geschützten Rahmen, besuchen einen halben Tag pro Woche die axisBildungswerkstatt und einen Tag pro Woche die interne Schule IS. In dieser Phase geht es darum, da anzuknüpfen, wo die Jugendlichen in der persönlichen und beruflichen Entwicklung stehen, und diese Entwicklung zu fördern.

Das Ziel von Phase I ist es, die Lernenden auf die Anforderungen der regulären Arbeitswelt vorzubereiten. Dazu gehört, dass sie die Berufsreife ebenso wie die Berufsfachschulreife³ erlangen, ihre Eigenkompetenzen festigen und die Voraussetzungen zum Übertritt in Phase II erfüllen.

Phase II:

Mit dem Eintritt in Phase II erhalten die Lernenden einen offiziellen Ausbildungsvertrag. Sie arbeiten weiterhin in einem der Verbundbetriebe im geschützten Rahmen und besuchen weiterhin einen halben Tag pro Woche die axisBildungswerkstatt. Neu hinzu kommt in dieser Phase der Besuch der öffentlichen Berufsfachschule und zwar einen Tag

³ Die Berufsfachschulreife wird anhand eines Kompetenzrasters definiert.

pro Woche. Je nach Bedarf haben die Lernenden auch die Möglichkeit, einen halben Tag pro Woche Stützunterricht an der Berufsfachschule zu besuchen und bei einem Notendurchschnitt unter 4,5 eine betriebsinterne Aufgabensprechstunde. Das Ziel von Phase II ist, dass die Lernenden die Voraussetzungen für den Übertritt in Phase III erfüllen oder die Lehre abschliessen und eine Stelle antreten. Als Voraussetzung für den Übertritt in Phase III wird ein bestimmtes Mass an Eigen-, Methoden-, Sozial- und Fachkompetenz genannt.

Phase III

Mit dem Übertritt in Phase III wechseln die Lernenden von einem Verbundbetrieb im geschützten Rahmen zu einem Verbundbetrieb in der freien Wirtschaft. Das Schulangebot bleibt dasselbe wie in Phase II: Einen halben Tag pro Woche besuchen die Lernenden die axisBildungswerkstatt, einen Tag die öffentliche Berufsfachschule sowie je nach Bedarf einen halben Tag Stützunterricht an der Berufsfachschule und bei einem Notendurchschnitt unter 4,5 eine betriebsinterne Aufgabensprechstunde. Diese Schulung wird mit einer intensiven Lehrabschlussprüfungsvorbereitung mit regelmässigen Prüfungstrainings und einem einwöchigen Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit dem IBBK Bülach ergänzt. Das Ziel von Phase III ist der erfolgreiche Abschluss der Attestausbildung oder Voll-Lehre, und das Finden einer Anstellung.

Phase IV

Neben den drei bisher genannten Ausbildungsphasen gibt es noch Phase IV für die Zeit nach dem Lehrabschluss. In dieser Phase geht es um die Unterstützung bei der Stellensuche (z.B. Bewerbungstrainings, RAV-Anmeldung) oder auch in Sachen Wohnen oder Finanzen. Das Ziel von Phase IV ist die möglichst nahtlose Integration in den freien Arbeitsmarkt, um Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu erlangen.

Während der Ausbildung müssen die Lernenden ein Lerntagebuch führen, d.h. sie schreiben täglich einen Tagesrapport. Wöchentlich wird im Rahmen der BWS eine Lerndokumentation geführt. Für jeden Monat wird ein Monatsziel festgelegt und alle drei Monate findet ein Qualifikationsgespräch statt. Einmal pro Semester schliesslich gibt es auf der Grundlage der Lerndokumentation der Lernenden ein Standortgespräch mit den zuweisenden Stellen und den Erziehungsberechtigten.

Sozialpädagogische Begleitung

Die Lernenden bei axisBildung werden sozialpädagogisch begleitet. Sie werden z.B. in Wohnungs- und Budgetfragen oder in Angelegenheiten mit der Behörde beraten. Auch in aktuellen Krisensituationen werden die Lernenden betreut.

6. Haltung und Verhältnis zur Berufsfachschule

Die zeitlich individuellen Ausbildungsgänge und die grosse Anzahl der Lernenden erfordern eine intensive Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule. Diese Zusammenarbeit funktioniert gemäss Patrick Honauer sehr gut. Die Stützkurse der BFS werden je nach Bedarf der Lernenden besucht. Als Anliegen gegenüber der BFS wurde die Verbesserung pädagogischer Fördermassnahmen für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler genannt.

7. Notwendigkeit, Vor- und Nachteile von Verbänden, Forschungsbedarf

Wie eingangs erwähnt vereinfachte die Gründung des Lehrbetriebsverbundes dem Verein axisBildung die Erreichung des Ziels, ihren Lernenden ein Ausbildungsangebot in verschiedenen Betrieben, solchen im geschützten Rahmen wie auch solchen in der freien Wirtschaft, anzubieten. Das Akquirieren von Verbundbetrieben, die axisBildungswerkstatt, in welcher die Lernenden in allen drei Phasen ihrer Ausbildung einen halben Tag pro Woche verbringen und welche eine eigentliche berufspraktische Lernwerkstatt darstellt, das Führen der internen Schule, in welcher die Lernenden zur Berufsfachschulreife geführt werden, wie auch die sozialpädagogische Begleitung sind zeitaufwändig und kostspielig. Die Anschubfinanzierung des Bundes, welche ein Verbund bei dessen Gründung erhält, war somit eine sehr wertvolle Unterstützung.

Bei axisBildung scheint uns der Lehrbetriebsverbund an sich weniger im Zentrum des Interesses zu stehen, viel zentraler scheint uns das Bestreben von axisBildung zu sein, ein niederschwelliges sozialpädagogisch betreutes Ausbildungsangebot für Jugendliche und Erwachsene mit schwierigem Hintergrund bereitzustellen, mit dem Ziel, die Lernenden in die freie Wirtschaft zu integrieren. Für die Realisierung dieses Bestrebens stellte die Gründung eines Lehrbetriebsverbunds ein geeignetes Mittel dar. Entsprechend den erwähnten zentralen Zielen von axisBildung wurde von Herrn Honauer, Geschäftsleitung axisBildung, besonderer Forschungsbedarf in den folgenden Gebieten genannt:

Mit der Neuorganisation der beruflichen Grundbildung in zweijährige Grundbildungen, die zum eidgenössischen Berufsattest (EBA) und drei- bis vierjährige Grundbildungen, die zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) führen, fällt die Anlehre zugunsten der Attestausbildung weg. Es sollte nun untersucht werden, wie es mit der Überwindung des Übertritts von der Schule in die Attestausbildung aussieht, da die Anforderungen für den Eintritt in die Attestausbildung im Vergleich zur Anlehre gestiegen sind: Überwinden im Vergleich zu früher nun mehr Jugendliche den Übertritt von der Schule in die berufliche Grundbildung nicht? Weshalb schaffen Jugendliche den Übergang von der Schule in die Wirtschaft, also in die Attestausbildung, nicht? Welche Angebote gibt es, resp. sollte es für Jugendliche geben, welche den Eintritt in die Attestausbildung nicht schaffen? In diesem Zusammenhang ist die Tätigkeit des gesamtschweizerischen Verbands der sozialen Institutionen für erwachsene Menschen mit Behinderung (INSOS) zu nennen. INSOS möchte eine Ausbildung und damit berufliche Integration für Lernende, die den Anforderungen der beruflichen Grundbildung mit Berufsattest nicht gewachsen sind, ermöglichen. Mit der „Praktischen Ausbildung“ soll nach INSOS mittelfristig ein Einstieg für Lernende mit Beeinträchtigungen auf Bundes- und Kantonsebene verankert werden, der Bildungsgang startet als Pilotprojekt erstmals im Sommer 2007. Die „Praktische Ausbildung“ soll als Vorbereitung auf eine Hilfstätigkeit in der freien Wirtschaft oder auf eine Tätigkeit in einer geschützten Werkstätte dienen, kann gleichzeitig aber auch auf eine Attestausbildung (EBA) vorbereiten.

Ein weiteres Gebiet, in welchem Herr Honauer Forschungsbedarf sieht, betrifft die schulische Bildung für Jugendliche, welche z.B. eine IV-Anlehre absolvieren oder Jugendliche, welche noch nicht Berufsschulreife erreicht haben und wie beispielsweise bei axisBildung in der internen Schule darauf vorbereitet werden. Auf diesem Niveau bestehe kein einheitliches Schulangebot. So werde heute in Betrieben, welche früher im Rahmen der Anlehre ausgebildet hatten, z. T. nicht mehr ausgebildet, da die Anforderungen der Attestausbildung zu hoch seien, für die IV-Anlehre aber keine allgemeine Berufsschule bestehe und die betreffenden Betriebe keine eigene Schule aufbauen wollen oder können. Hier sei beispielsweise zu prüfen, ob nicht eine entsprechende einheitliche Schule für die genannte Zielgruppe gegründet werden müsste.

8. Quellenangaben

Diese Recherche zum Lehrbetriebsverbund axisBildung basiert auf einem Gespräch mit Herrn Patrick Honauer, Geschäftsleitung axisBildung, und auf folgenden Dokumenten:

- AxisBildung Rahmenkonzept, Nachgeführte und überarbeitete Neuauflage, März 2007 (http://www.axis.rundumkultur.ch/wer_wir_sind/werwirsind/File/axisRahmenkonzept.pdf)
- Verein axisBildung, Jahresbericht 2005 (http://www.axis.rundumkultur.ch/wer_wir_sind/traegerschaft/File/axis-jahresbericht_05.pdf)
- Organigramm axisBildung (http://www.axis.rundumkultur.ch/Organisation/Organigramm/File/organigramm_axisBildung.pdf)
- axisBildung, Manual Fachausbildungsprozess, 22. März 2007
- axisBildung, Verbundvertrag Geschäftsstelle, November 2006
- Schwerpunkt Berufsbildung: Die Lernenden dort abholen, wo sie stehen! Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 10/06 (http://www.szh.ch/d/pdf/aeschbach_10_2006.pdf)
- Richtlinien für die „Praktische Ausbildung (PrA)“ nach INSOS. Fachkommission Berufliche Integration INSOS, Arbeitsgruppe „Praktische Ausbildung“, 06.12.2006